

---

# Langenegger Pfarrblatt

---



---

## begegnen

---

*Advent 2025*

## Besuchen und sich begegnen

Im Wort „Begegnung“ steckt „gegen“ drinnen. Daran sieht man, dass „gegen“ nicht nur etwas Feindliches, Ablehnendes meint. Auch im „Gegenüber“, in der „Entgegnung“ und eben vor allem in der „Begegnung“ steckt diese Präposition drinnen.

In der Bibel finden sich natürlich viele Geschichten, in denen Menschen aufeinander treffen. Es gibt Beispiele, wo das zum Kampf ausartet, wichtig sind aber vor allem jene Erzählungen, wo diese Begegnung etwas Heilvolles mit sich bringt. Jakob hat große Angst, seinem Bruder Esau entgegenzutreten, immerhin sind sie Jahre zuvor im Streit auseinandergegangen. Am Ende steht eine wunderbare Versöhnung.

Eine Geschichte, die gut in den weihnachtlichen Festkreis passt, erzählt vom Besuch Marias bei Elisabet. Klassisch wird sie als Mariä Heimsuchung bezeichnet. Diese Begegnung ist ohne Konfliktpotenzial, ganz von Freude und Herzlichkeit bestimmt.

In unserer Pfarrkirche haben wir ein Bild davon, leider allerdings an einer Stelle, wo es vielleicht viele noch nicht gesehen haben. Man muss auf die Empore gehen, um diese Darstellung – dann aber umso besser – vor Augen zu haben. Innig umarmen sich die beiden Frauen, Zacharias, Elisabets Mann, sieht dem Geschehen zu.

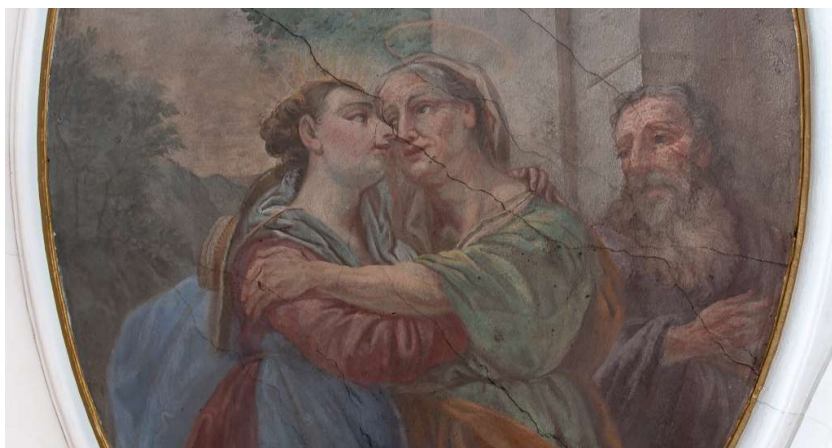
Maria, die vom Engel Gabriel den Hinweis bekommen hat, dass auch Elisabet ein Kind erwartet, bricht auf, um mit ihrer Verwandten die Freude zu teilen. Elisabet lobt Maria für ihren Glauben und Maria stimmt den berühmten Lobgesang „Magnificat“ an.

Wo Menschen so zusammenfinden, dass sie füreinander zur Freude werden, wo darüber hinaus auch noch Gott groß gemacht wird, da findet heilvolle Begegnung statt. Das lateinische Wort „magnificare“ heißt übersetzt „hochhalten“, „großmachen“. So beginnt das Lobgebet von Maria: „Meine Seele preist die Größe des Herrn.“

Wenn Weihnachten zu einem Fest der Begegnung wird, wenn Menschen einander entgegenkommen, wenn sie dabei auch noch die Nähe und den Segen Gottes spüren, dann ist das Wesentliche erfüllt.

Heilvolle Begegnungen wünscht euch

Pfarrer Josef Walter



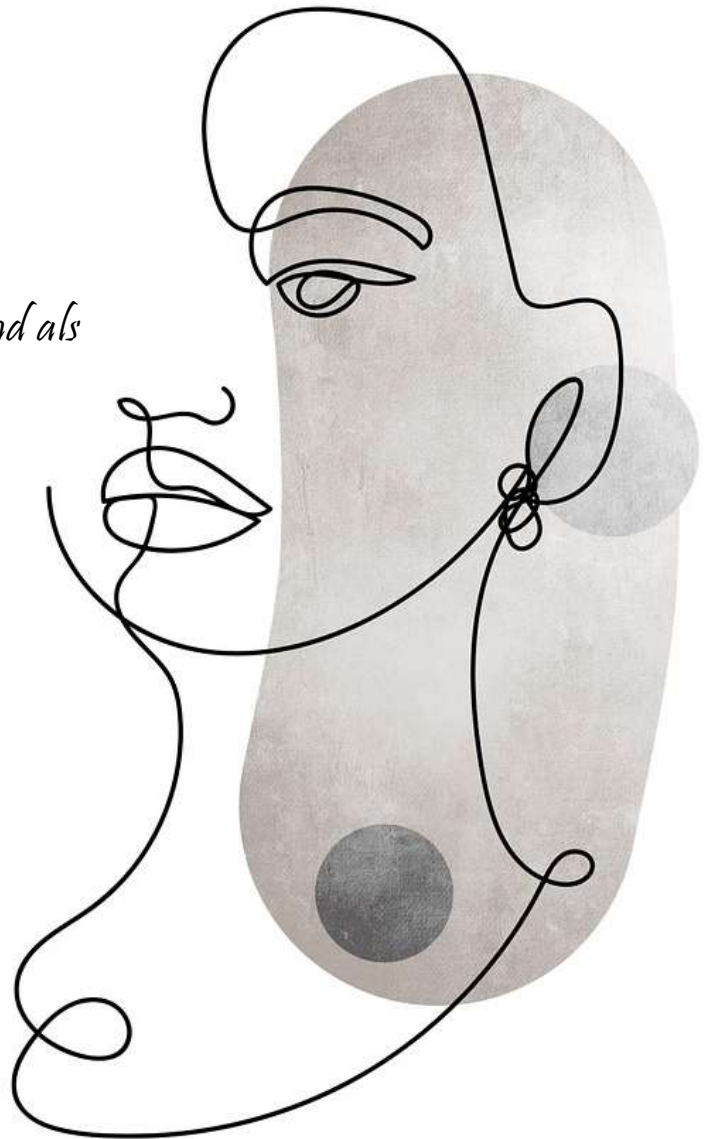
*Der einzige Weg besteht darin,  
zu lernen, den Mitmenschen  
in der rechten Haltung zu  
begegnen, indem man sie schätzt und als*

## *Weggefährten*

*akzeptiert ohne innere  
Widerstände.*

*Noch besser:*

*Es geht darum, zu lernen,  
Jesus im Gesicht der anderen,  
in ihrer Stimme, in ihren Bitten  
zu erkennen.*



Aus: Was mir am Herzen liegt  
von Papst Franziskus

## Digitale Begegnungen

Büro oder Homeoffice? Einkaufsladen oder Online-Shop? Treffen im Café oder auf Social Media? Tagtäglich stehen wir vor Entscheidungen, die wir früher nicht treffen mussten. Begegnungen fanden selbstverständlich und ohne großes Zutun unsererseits statt – zufällig, spontan, geplant oder organisiert. Mit dem Fortschritt der Digitalisierung, dem Einzug der sozialen Medien und zuletzt der KI in unseren Alltag verschieben sich auch die Formen menschlicher Begegnung.

### ANSEHEN UND ANHÖREN

Oft entsteht der Eindruck, dass wir „kleine, zufällige“ Begegnungen auf der Straße, im Bus oder an anderen Orten kaum mehr zulassen, wenn wir mit Kopfhörern unterwegs sind, uns nicht mehr grüßen oder den Blick nur noch aufs Handy richten. Wo früher kommuniziert wurde, herrscht heute oft Stille, nach der sich Menschen nach einem langen Arbeitstag voller Stress und Hektik manchmal auch sehnen. Doch was macht das mit uns Menschen, deren tiefes Bedürfnis es ist, **angesehen**, gehört und verstanden zu werden?

Keine Likes und Emojis können zwischenmenschliche Beziehungen und Nähe ersetzen. Ein freundlicher Blick in die Augen, ein veröhnender Händedruck, eine zärtliche Umarmung oder ein tiefes, aufbauendes Gespräch können nicht von der KI übernommen werden.

### GUT VERNETZT

Wir sind ständig gefordert, einerseits kleine Begegnungen zuzulassen, reale Treffen zu planen und zu organisieren und andererseits die

Vorteile, die uns die „neuen Werkzeuge“ bieten, bewusst zu nutzen. Noch nie war es so einfach, über geografische Grenzen hinweg Inhalte zu teilen, Beziehungen zu pflegen und Gemeinschaften zu bilden. Mit wenigen Klicks sind Treffen, Vorträge oder Workshops organisiert und viele Menschen eingebunden. Gleichzeitig sind Menschen, denen der Zugang zu digitalen Technologien nicht möglich ist oder die sich bewusst davon abgrenzen, oft ausgeschlossen, da Kommunikation und Austausch vielfach nur noch auf diesem Weg stattfinden.

Um zufriedenstellende und beglückende Begegnungen erleben zu können, werden wir auf persönliche Kontakte nicht verzichten können. Die Möglichkeiten der Digitalisierung können dabei eine sinnvolle Ergänzung sein.

IN ZUKUNFT WIRD ES WOHL KEIN „ENTWEDER-ODER“ GEBEN, SONDERN EIN „SO-WOHL-ALS-AUCH“.

mjf





## Persönliche Begegnungen

Die menschliche Begegnung im Alltag – auf der Straße, im Laden, im Bus... – kommt dem tiefen Bedürfnis des Menschen näher.

Grundvoraussetzung ist aber auch hier, dass wir offen und aufmerksam sind, uns Zeit nehmen und nicht nur aneinander vorbei gehen – dann kann es ein echtes Miteinander werden. Zerstörende Faktoren für jede Begegnung sind dauernde Kritik und Rechtfertigung.

### Was macht eine gute Begegnung wirklich aus?

#### OFFEN UND INTERESSIERT SEIN

Das Interesse am andern ist Voraussetzung, dass ich offen auf andere zugehe. Idealerweise hören dann beide Seiten einander wirklich zu und sind präsent.

#### BITTEN UND DANKEN

Ich muss der Verkäuferin zwar nicht unbedingt danken, dass sie mir meinen Wunsch erfüllt. Aber genau das ist ein Zeichen des Respekts, auch für das Selbstverständliche zu danken und auch zu bitten. Bei einem Automaten wäre das sinnlos und eben darum gibt man mit Höflichkeitsformen zu verstehen, dass man andere nicht für ersetzbare sprechende Automaten hält.

#### WERTSCHÄTZEN

Es sind die kleinen, liebevollen Gesten, die uns nähren – ein freundlicher Gruß, ein

Lächeln, ein ehrliches Lob oder Dankbarkeit können Begegnungen prägen – dann verträgt es auch einmal eine Kritik.

#### RESPEKTVOLL BEGEGNEN

Nur wenn wir uns auf Augenhöhe begegnen, kann uns die Not des anderen berühren. „Man sieht nur mit dem Herzen gut“, schreibt Antoine de Saint-Exupéry.

#### FREUNDLICH UND HÖFLICH SEIN

Das beginnt schon beim freundlichen Grüßen: Man gibt beim Grüßen, idealerweise mit Namen, dem anderen zu verstehen, dass man sie oder ihn sieht.

#### ENTSCHULDIGEN

Ich kann mein Tun zwar nicht rückgängig machen, aber ich kann zu verstehen geben, dass mir das Befinden des anderen nicht gleichgültig ist.

em



## Gott begegnen

Dazu haben wir die in Langenegg auf Erholung weilende Schwester Maria Floriana aus Uganda befragt, die in Rüdisheim/D in der Kinderbetreuung wirkt.



**FLORIANA:** Begegnung mit Gott ist nicht - wie oft gemeint – eine außerirdische Erscheinung. Sie findet statt, mitten in unserem Leben.

### WIE MEINST DU DAS?

**FLORIANA:** Es ist so wie bei der Begegnung von Mensch zu Mensch. Ob das Aufeinander-treffen ein Treffen bleibt, oder zu einer Begegnung wird, liegt an uns beiden.

### WAS IST DENN DER KNACKPUNKT, DASS ES WIRKLICH ZU EINER BEGEGNUNG WIRD?

**FLORIANA:** Es braucht Zeit, Offenheit und das Sich-Einlassen auf den anderen.

### UND WIE SOLL DAS MIT GOTT GESCHEHEN?

**FLORIANA:** Schau, Gott ist überall an meiner und deiner Seite. Egal ob ich im Bett liege, meine Arbeit erledige oder mich vergnüge. Er bietet mir seine Hand und sagt: Ich bin da. Ja, ich bin da für dich. Es liegt an mir, ob ich das höre oder hören will, ob ich mich für ihn öffne und mit ihm ins Plaudern komme.

Überall wo ich  
bin, bietet mir  
Gott seine Hand.

### MIT GOTT INS GESPRÄCH KOMMEN, WIE GEHT DAS?

Ich kann erzählen, wie ich das mache. Am Morgen werfe ich meinen Blick zum Himmel und sage: Gott ich bin da. Was soll aus diesem Tag werden? Was willst du von mir? Dann schaue ich in den Tag: Was habe ich vor? Welchen Menschen werde ich begegnen?

All das versuche ich, in Gottes Hände zu legen und bitte ihn aus meinem Innersten: Sei bei mir, unterstütze mich. Dabei spüre ich innere Kraft. Das tut richtig gut.

### SO EINFACH?

**FLORIANA:** Ja, und nein. Ich muss mir diese Zeit nehmen, meine Gedanken zu Gott hinlenken und mich für ihn öffnen. Gleiches tut auch gut vor dem Einschlafen. Gott zu danken für das, was gelungen ist und in seine Hände legen, was offengeblieben ist und das, was mich belastet.

### GOTT AM MORGEN UND AM ABEND?

**FLORIANA:** Und auch zwischendrin ist er an meiner Seite. In der Schönheit der Natur, bei Begegnungen mit Menschen, in Schicksals-schlägen oder persönlichen Höhenflügen. Besonders intensiv spüre ich Gottes Nähe in der Eucharistiefeier. Immer wieder ganz bewusst das, was ich mit mir trage, in Gottes ausgestreckte Hand legen. Ihm anvertrauen, was mich berührt und bewegt. So bin ich ein anderer Mensch für mich selbst und für die anderen.

**HERZLICHEN DANK SCHWESTER MARIA FLORIANA FÜR DEINE WERTVOLLEN GEDANKEN.**

gb

## Menschen begegnen

Advent, Weihnachtsfeiertage und Neujahr, die Zeit der Besuche: Pflicht oder Freude? Treffen oder Begegnung?

Sie ist wieder da, die angeblich „ruhige“ Zeit. Die Zeit, in der wir eingeladen sind, der Hektik zu entfliehen und uns selbst und den Mitmenschen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Nützen wir diese Zeit ganz bewusst für Besuche, die zur Begegnung werden.

Ein persönlicher Vorsatz für diese Zeit könnte sein, eine Person zu besuchen, die es nicht so leicht hat in ihrem Leben oder für die die Teilnahme am Dorfleben nicht mehr so einfach ist. Für sie könnte meine Zeit und Zuwendung zum Geschenk werden.



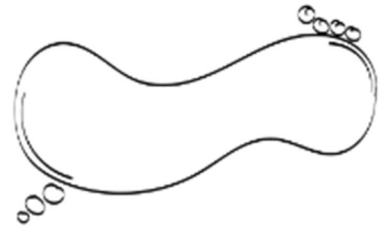
### *Schenke Zeit*

*Zeit, miteinander zu reden,  
zu teilen was bewegt.  
Zeige deine Verbundenheit,  
deine Nähe und  
deine innere Umarmung.  
Schätze die Augenblicke,  
in denen du Freude schenkst.  
Sie sind kostbar und  
unwiederbringlich.*

## Deine Meinung bitte...

Begegnungen können harmonisch oder konfliktreich sein, oberflächlich oder tiefgründig, flüchtig oder prägend.

Was für eine Begegnung ist dir besonders in Erinnerung geblieben?



Für mich persönlich gibt es nicht die eine Begegnung, die mir so in Erinnerung geblieben ist, damit ich darüber ausführlich berichten kann. Für mich sind es die vielen, alltäglichen, kleinen, oft auch unauffälligen Begegnungen bzw. Zusammentreffen, die für mich sehr wertvoll sind. Und davon gibt es einige: ein Lächeln beim Aufeinandertreffen, ein aufmunterndes Wort in einer herausfordernden Situation, eine herzliche Umarmung beim Zusammentreffen, ehrliche und offene Gespräche, ein freundliches Winken aus der Ferne, ein ernstgemeintes Danke, ein lustiger Abend unter Freundinnen... All diese unterschiedlichen Formen des Zusammentreffens, sei es innerhalb der eigenen Familie, unter Freunden und Bekannten, am Arbeitsplatz unter Arbeitskollegen, beim Einkaufen im Supermarkt oder beim Wandern in den Bergen, haben Einfluss auf mein Leben. Ja, sogar auf mein persönliches Wohlbefinden und somit auf mich. Die einen sind oberflächlich, die anderen tiefgründig, wieder andere prägend oder flüchtig. Ich glaube, wichtig ist es, dieses „Sich-Begegnen“ auch zuzulassen, bewusst wahrzunehmen und vor allem auch dem Gegenüber zu erwidern. Nur dann sind es Begegnungen, die mir in Erinnerung bleiben.

Valerie Bernhard,  
Kirchdorf

Als Schüler war ich – wahrscheinlich beeinflusst durch die manchmal eigene Weltanschauung meines Vaters – gegenüber manchen Personen der Kirche recht kritisch eingestellt. So zählte auch unser Religionslehrer, Kaplan Fröhlichstal nicht zu meinen Freunden.

Damals war es noch Brauch, am Sonntag vormittags und nachmittags in die Kirche zu gehen. An einem Montag wollte unserer Religionslehrer wissen, wer am Sonntagnachmittag nicht in der Kirche war. Der soll aufstehen. Natürlich, Ferdl musste aufstehen. Ich sagte, wie es war: Ich bin nur bis zur Kegelbahn gekommen. Dort haben mich ein paar gute Kegler gefragt, ob ich ihnen nicht die Kegel aufstellen könnte. Während der Kirche wurde mir der doppelte Lohn versprochen. Da konnte ich nicht widerstehen. Das gab dann doch acht Schillinge während der Nachmittagsandacht.

Der Kaplan überlegte einen Moment und „überredete“ mich mit etwas Nachdruck, meine gut verdienten acht Schillinge ihm für einen guten Zweck übergeben zu dürfen. Diese Aktion war mir nicht ganz unsympathisch. So bin ich unserem Religionslehrer doch etwas nähergekommen.

Ferdl Maier,  
Leiten





*Gaby Lins hat viele Jahre in der alten Krone gelebt. Nachdem ihr Mann Werner 2023 verstorben ist, hat sie in Rumänien eine neue Heimat gefunden. Gaby erzählt über die Begegnungen in Rumänien, ihrem neuen Alltag:*



Begegnungen haben auch hier so viele Gesichter: manchmal sind sie kurz - ein flüchtiges Wort, ein kleines Lächeln - und doch bleiben sie irgendwie im Herzen zurück. In meiner neuen Heimat Rumänien erlebe ich beides: die Leichtigkeit flüchtiger Momente, es ist nicht schwer ins Gespräch mit Menschen zu kommen oder auch die Tiefe wachsender Freundschaften.

Eigentlich als Fremde und als Witwe spüre ich oft, wie viel Wärme und Anteilnahme mir entgegengebracht wird. Menschen, die mich kaum kennen, bieten mir ihre Hilfe an, hören zu oder nehmen Anteil an meiner Geschichte. Interessanterweise kennen mich viele schon als die österreichische Frau vom Hügel. Diese Gesten zeigen mir, dass Nähe nicht immer Worte braucht.

Natürlich stolpere ich noch über echte sprachliche Hürden. Und manchmal wird die Verständigung zur kleinen Komödie – mit Händen, meinem Google Übersetzer und einem herzlichen Lachen. Aber auch hier finden sich fast immer Lösungen: mit ein paar Worten auf Englisch oder immer wieder überraschend sogar mit sehr gutem Deutsch oder einfach auch die Geduld und Bereitschaft, es gemeinsam zu versuchen.

Inzwischen spüre ich, dass sich erste tiefe Freundschaften entwickeln - langsam, aber echt und fest verwurzelt. Sie geben mir hier Halt und das Gefühl, dass mein neues Zuhause wirklich zu einem Zuhause werden kann.

Wenn ich heute zurückblicke, dann erkenne ich, dass es gerade die Vielfalt dieser Begegnungen ist - ob sie nun flüchtig, zufällig oder prägend sind, mein Leben doch auf schöne Art und Weise bereichern und mich hier Schritt für Schritt ganz ankommen lassen.

Gaby Lins

Vor kurzem habe ich Aksel Lund Svindal, ehemaliger Schirennläufer und Olympiasieger, bei einem unserer Events getroffen. Beeindruckt hat mich nicht seine Erfolgsbilanz, sondern die Selbstverständlichkeit mit der er jedem Menschen, egal ob Security, Moderatorin oder Taxifahrer (dankenswerterweise war das mein Papa) freundlich, interessiert und respektvoll begegnete. Es war inspirierend zu sehen, wie mühelos er Verbindung herstellt. Solche Begegnungen, die nachhallen und mich ins Nachdenken bringen, werden seltener. Zu schnell ziehen Kontakte in meinen digitalen Kanälen vorbei. Aber wir sind Menschen: Wir brauchen Zeit, Blickkontakt, gute Gespräche, Widerspruch und Verständnis, um zu wachsen. Wenn wir einander wirklich zuhören, entsteht Nähe; wenn wir Nähe zulassen, entsteht Vertrauen; aus Vertrauen wird Zuversicht. Genau die brauchen wir mehr denn je – im Team, in der Familie, in Gemeinden. Darum habe ich mir vorgenommen: Das Handy stecken lassen und den Moment wirklich teilen.

Patricia Zupan-Eugster,  
Hub

## Willkommenskirche Pfarrverband

### RÜCKBLICK HERBST 2025

Das Team der Willkommenskirche organisierte im Jahr 2025 eine Vielzahl an Veranstaltungen. Neben glaubensvertiefenden Vorträgen und Talks wurden auch Wanderungen und Bergmessen angeboten, wo neben dem Naturerlebnis die Begegnung mit anderen wertvoll war.



## Pfarrverband

KRUMBACH  
LANGENEGG  
LINGENAU

### DAS SPIEL DES LEBENS – GLAUBE IN BEWEGUNG



Unübersehbar waren die Einladungen zu einem besonderen Abend im Clubheim des FC Rotenberg am 2. November 2025. Die Veranstaltung war eine gemeinsame Aktion des Pfarrverbandes, der landesweiten Kampagne „Gott ist ma unterku“ sowie des kath. Bildungswerkes.

Höhepunkt des Abends war der Impulsvortrag von Johannes Tartarotti, Profifußballer aus Bezau. Mit beeindruckender Ehrlichkeit sprach er darüber, wie sein Glaube ihm in Höhen und Tiefen Halt gibt. Seinen 18. Geburtstag erlebte er allein in einem Hotelzimmer, fern von zuhause und von seinen Freunden. Während er an sich zweifelte und sich fragte: „Soll ich heimgehen oder durchbeißen?“, spürte er Gottes Nähe. Diese Erfahrung gab ihm Vertrauen in sein Leben, denn er weiß seither, dass er nie allein ist.

Musikalisch wurde der Abend von Manfred, Barbara und Brigitte mit Lobpreisliedern bereichert und der Jungpriester Mathias Bitsche rundete den stimmigen Abend mit einem persönlichen Segensgebet ab.

Dieser Abend kann ebenso wie sämtliche andere Veranstaltungen der Willkommenskirche auf der Homepage der Pfarre Langenegg, [www.pfarre-langenegg.at](http://www.pfarre-langenegg.at) nachgelesen bzw. nachgehört werden.



## VORANKÜNDIGUNGEN 2026

### BETEN IM SCHWEIGEN

Hinführung und Übung im kontemplativen Gebet mit Pfarrer Paul Burtscher . Es geht um das einfache Beten im Innehalten und Schauen auf Gott.

Die Einführung ist niederschwellig und für alle offen:

**Termin:** Montag, 26.01.2026, 18 Uhr

**Dauer:** ca. 1,5 h

**Ort:** Don-Bosco Kapelle, Wohnen +



### EASSA-LOSA-REDA

Entdecke Leben – Glaube – Sinn!

Es erwarten dich sechs spannende Mittwoch-abende in einer lockeren Atmosphäre.

Im Pfarrsaal Krumbach, jeweils von 19.30 bis ca. 22 Uhr;

Teilnahme ist kostenlos;

gemeinsames Essen, Impuls, Austausch in Kleingruppen

### Hat Gott einen Plan?

Impuls von Thomas Berger-Holzknecht

Mi, 25.2.2026, 19.30 Uhr

### Begegnet mir Jesus in meinem Leben

Impuls von Renate Baldauf

Mi, 4.3.2026, 19.30 Uhr

### Wie geht beten?

Impuls von Herma Sutterlüty

Mi, 11.3.2026, 19.30 Uhr

### Was heißt es in der Schöpfung zu leben?

Impuls von Kpl.. Gabriel Steiner

Mi, 18.3.2026, 19.30 Uhr

### Warum wurde Gott Mensch und warum ist Jesus am Kreuz gestorben?

Vikar Mathias Bitsche

Mi, 25.3.2026, 19.30 Uhr

### Was hat Versöhnung mit Freiheit zu tun?

Impuls von Elena Walch

Mi, 1.4.2026, 19.30 Uhr

Eine Anmeldung ist hilfreich, aber nicht verpflichtend!

[pfarre.krumbach@gmx.at](mailto:pfarre.krumbach@gmx.at) oder

Tel. 0677 61 334 707

Mo 9 – 10 Uhr und Do 18.30 – 19.30 Uhr

Ein Angebot des Pfarrverbandes in Kooperation mit dem katholischen Bildungswerk Vorarlberg.



## BRUDER UND SCHWESTER IN NOT



### EIN OFEN FÜR DIE ELTERN BILDUNG FÜR DIE KINDER

Anonciata Damas lebt mit ihrer Familie im Dorf Nyakatete in Tansania. Wie viele Frauen kocht sie auf dem offenen Feuer. Täglich muss sie dafür stundenlang Holz sammeln – oft helfen die Kinder mit, statt zur Schule zu gehen. Der Rauch des Feuers ist beißend und macht krank: Immer wieder haben Familienmitglieder Probleme mit den Augen oder Husten. Atemwegserkrankungen sind sehr verbreitet.

Doch es gibt eine Lösung: CHEMA, die lokale Partnerorganisation von Bruder und Schwester in Not, hat energiesparende Öfen entwickelt. Sie brauchen weniger Holz und verbrennen es effizienter. Außerdem produzieren sie kaum Rauch. Zusätzlich können diese Öfen sogar mit Briketts aus Reisschalen betrieben werden, einem natürlichen Abfallprodukt.

Mit einer Spende von 20 Euro kann eine Familie wie die von Anonciata Damas einen neuen Ofen anschaffen. Mit 141 Euro wird ein Startpaket mit einem Ofen, einer Schulung und Briketts aus Reisschalen ermöglicht.

Für deine persönliche Spende ist diesem Pfarrblatt ein Säckle für die Sammlung am 3. Adventsonntag, bzw. ein Erlagschein für die Überweisung beigelegt. Wer Onlinebanking bevorzugt, kann den IBAN dem Erlagschein entnehmen.

**HERZLICHEN DANK FÜR EINE SPENDE!**

## Von den Ministrant:innen

Wir durften im Rahmen des Gottesdienstes am 29.6.2025 acht neue Mädchen und Buben in unserer Ministrantengruppe willkommen heißen:

**Clara Föris, Wendelin Fuchs, Leo Herburger, Jonas Lang, Samuel Lang, Nils Nußbaumer, Malea Schoch und Elisabeth Stöckler.** Danke, dass ihr bereit seid, den besonderen Dienst am Altar zu übernehmen!

Zur Begrüßung der neuen Ministranten und zur Stärkung unserer Gemeinschaft kamen alle

Minis zu einem Frühstück im Pfarrhofkeller zusammen. Beim anschließenden Spiel und Spaß konnten wir einen fröhlichen Vormittag miteinander verbringen.

Ein besonderer Dank gilt den drei Ministrantinnen, von denen wir dieses Jahr leider Abschied nehmen mussten: **Mona-Marie Domig, Ella Konrad und Pia Meusburger.** Vergelt's Gott für euren treuen Dienst am Altar und das Strahlen, das ihr stets mitgebracht habt!





### MINIS ON TOUR IN DEN SKY-LINE PARK

Die Minis unseres ganzen Pfarrverbandes machten sich Mitte September, gemeinsam mit ihren Begleitpersonen auf den Weg in den Skyline Park ins benachbarte Allgäu.

Bei guter Stimmung waren sie erstmals im neu gestalteten T-Shirt des Pfarrverbandes gemeinsam unterwegs.

Im Freizeitpark wartete ein Tag voller Spaß, Freude, Aufregung, Action und Adrenalin auf die Gruppe. Von rasanten Achterbahnen über gemütliche Fahrgeschäfte bis hin zu spektakulären Attraktionen war für jede Altersgruppe etwas dabei. Viele nutzten die Gelegenheit,

ihren Mut unter Beweis zu stellen, sei es bei den Wasserbahnen, den Freefall-Türmen oder den Highspeed-Karussells.

Begleitet wurde die Ministrantenschar von Pfarrer Josef Walter, der den Tag auch sichtlich genoss und sich an der fröhlichen Gemeinschaft der jungen Menschen erfreute.

Mit vielen schönen Erinnerungen und lachenden Gesichtern waren sich auf der Heimreise alle einig: Dieser Ausflug war ein voller Erfolg!

Das Ministranten-Team



### Sternsingeraktion

Wir sind wieder auf der Suche nach motivierten Kindern im Alter von 10-15 Jahren, die Spaß daran haben, gemeinsam von Haus zu Haus zu ziehen, um die frohe Botschaft von der Geburt Christi zu verkünden.

Die Sternsinger sind am 2. und 3. Jänner unterwegs.

Wer an dieser Aktion teilnehmen möchte, melde sich bitte bis einschließlich 5. Dezember bei Julia Eugster (Telefonnr.: 0664/6301366).

Zusätzlich werden auch noch Personen gesucht, die die Sternsinger begleiten bzw. sie am Abend verköstigen. Anmeldungen nimmt ebenfalls Julia Eugster entgegen.



## Geburtstagsjubilare

03. Jänner 2026	Maier Ferdinand, Leiten 60	82 Jahre
17. Jänner	Vögel Martina, Hälisbühl 6	86 Jahre
02. Februar	Dorner Ernst, Englen 62	80 Jahre
13. Februar	Steurer Elred, Leiten 45	85 Jahre
10. März	Kissling Roswitha, Kirchdorf 12	82 Jahre
18. März	Nußbaumer Gerta, Hampmann 124	96 Jahre
22. März	Eberle Rosmarie, Halden 22	84 Jahre
30. März	Nußbaumer Elisabeth, Hummel 44	82 Jahre
13. April	Bechter Christina, Weg 48	87 Jahre
24. April	Eugster Peppi, Kirchdorf 8	81 Jahre

## Gottesdienstzeiten in der Advent- und Weihnachtszeit

Samstag	29.11.2025	19.30 Uhr	Messfeier mit Advetkranzsegnung
1. Adventsonntag	30.11.2025	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Dienstag	02.12.2025	07.15 Uhr	Rorate
2. Adventsonntag	07.12.2025	10.00 Uhr	Familienmessfeier
Maria Empfängnis	08.12.2025	10.00 Uhr	Messfeier
Samstag	13.12.2025	19.30 Uhr	Messfeier
3. Adventsonntag	14.12.2025	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
		16.00 Uhr	Bußfeier im Pfarrverband in Lingenau
4. Adventsonntag	21.12.2025	10.00 Uhr	Familienmessfeier mit anschl. Beichtgelegenheit
Heiliger Abend	24.12.2025	07.30 – 11.30 Uhr	Friedenslicht beim Dorfladen
		16.30 Uhr	Krippenfeier
		23.00 Uhr	Christmette
Weihnachten	25.12.2025	10.00 Uhr	Festgottesdienst
Stephanstag	26.12.2025	10.00 Uhr	Messfeier
Samstag,	27.12.2025	19.30 Uhr	Messfeier
Sonntag,	28.12.2025	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Mittwoch	31.12.2025	17.00 Uhr	Messfeier mit Jahresdank
Neujahr	01.01.2026	10.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	04.01.2026	10.00 Uhr	Messfeier
Erscheinung des Herrn	06.01.2026	10.00 Uhr	Messfeier mit den Sternsinger:innen

♥-lich willkommen in unserer Pfarrgemeinde



20. Juli 2025

**Fiora Fink**

der Eltern Isabella und Manuel Fink,  
Kirchdorf

*Gott hat deinen Namen  
in seine Hand geschrieben!*

In liebevollem Gedenken



**Reinhilde Nußbaumer**

11. Juli 2025

75 Jahre

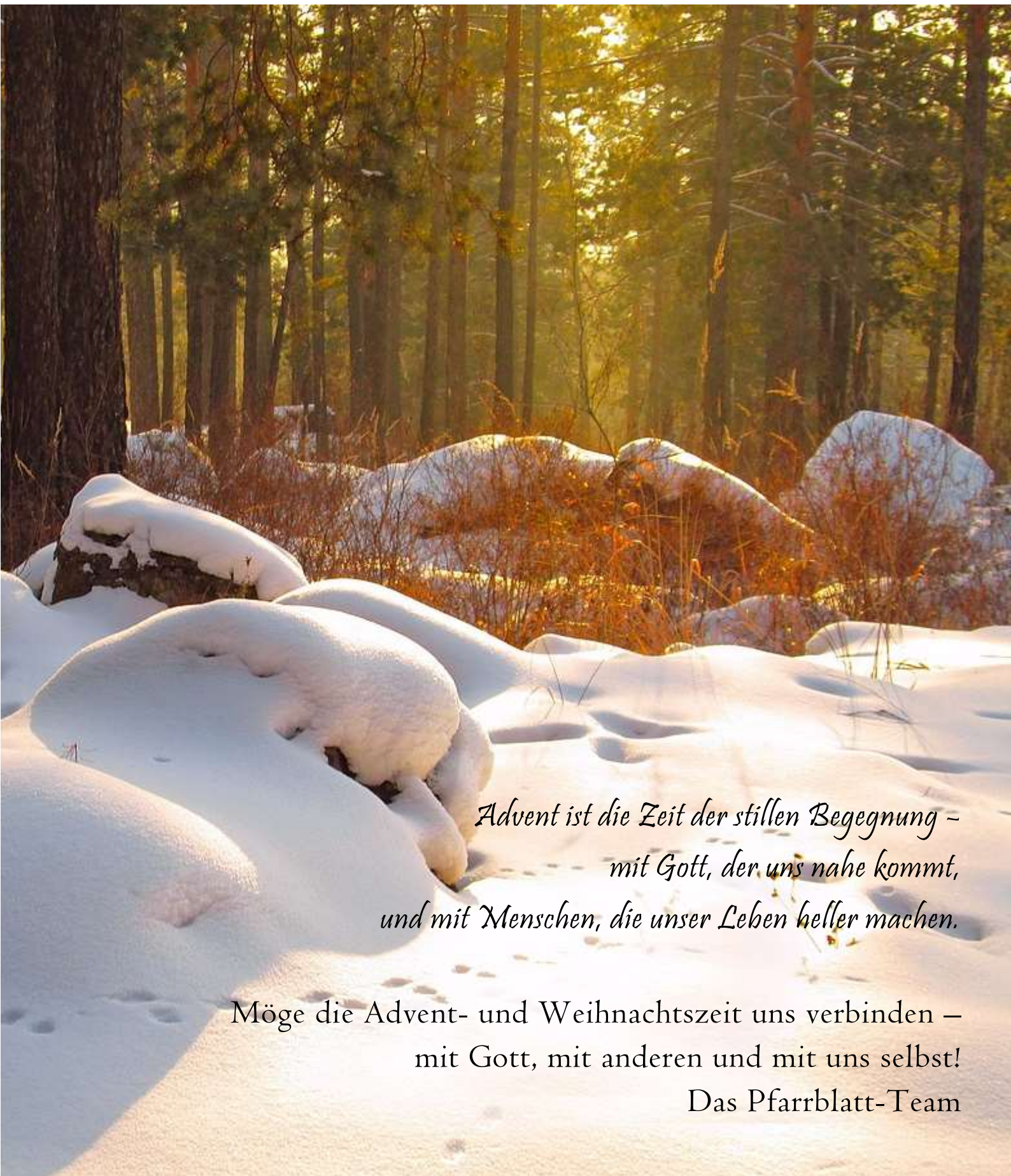


**Lisa Bertel**

01. September 2025

94 Jahre





*Advent ist die Zeit der stillen Begegnung –  
mit Gott, der uns nahe kommt,  
und mit Menschen, die unser Leben heller machen.*

Möge die Advent- und Weihnachtszeit uns verbinden –  
mit Gott, mit anderen und mit uns selbst!

Das Pfarrblatt-Team